Für die Farmer

Ueber Anbau, Auswahl und Vorbereitung von Getreide und Sämereien für Ausstellungen

Eine Artikelserie von Herman Trefle

(Copyright 1931)

(Fortsetzung)

Dritter Artikel

Wie und wann der Ausstellungsprobe zu schneiden

Als er diesen Artikel schrieb, war der Verfasser gerade von einer Tour von 2500 Meilen durch die mittle zentrale Ebene, das große Landwirtschaftsgebiet des Westens zurückgekehrt. Am Saskatchewan liegt es im zentral gelegenen Zuden eine Condition in Zustandekommen und wird nach und nach besser nach Süden und Nordwesten. Bei uns, dem dritt mittle Land, das hieses Jahr eine gute Ernte verspricht, liegt in dem breiten Streifen des fruchtbaren bewässerten Parklandes, das sich über die ganzen drei Sask. Provinzen ausdehnt. In dem dunklen Gebiet fand der Verfasser wohl nicht ein Stück stehenden Getreides, das man als wirklichen Qualitätsgetreide zur Gewinnung von Ausstellungspreisen ansehen kann, wenn man sich nicht erst der Mühe zur Gewinnung hoher Preise unterzieht. Sogar in dem berühmten Peace River Gebiet, wo Mutter Natur dieses Jahr recht freigebig mit ihrem Segen gewesen ist, müssen die meisten wirklich guten Getreide zur Ausstellung Kräften wollen, sich ernstlich auf die Suche machen und sehen, ob sich nicht doch etwas von Wert und Bedeutung finden läßt. Besonders in diesem Jahr wird es eine schwere und mühsame Arbeit aber wer sich ernstlich bemüht und sein Bestes tut, der sollte auch dafür einen guten Lohn ernten.

Wie auf im letzten Artikel sagte, kommt jetzt viel auf die Wetterverhältnisse an und wer Ausstellungsgetreide sammeln und vorbereiten will, muß gezwungen sein, seine Pläne zu ändern. Was man auf hohem Lande sichte, mag man vielleicht auf niedrigem Lande finden. Was man auf offenem Felde mühte, mag sich im Schutz schattenspendender Bäume finden. Was man auf einem Stück Feld, das nach Süden und Westen offen ist, suchte, mag auf einem Stück gerodet werden können, das nach Osten oder Norden abfällt. Blühen Sie mehr als einen Flecken aus, und Sie werden es nicht zu bereuen haben, denn wenn es auf dem einen nicht recht gut ist, mag der Erfolg auf dem andern besser sein.

Man beobachte das Wetter, ob es auch Frost geben kann. Das ist sehr sehr wichtig. Kommen Sie dem Frost zuvor. Beachten Sie das Gefälle Ihres Landes und wo der Frost am leichtesten angreift. Beobachten Sie das Thermometer und vielleicht noch mehr das Barometer.

Man besuche die schon hell gefärbten und ausgewählten Pläne in den hohen aufrecht stehenden Feldern aus. Die Aehren sollten sich nicht übermäßig neigen. Das ist nicht das beste Anzeichen. Diese ausgesuchten Plätze sollte man mit eingeteilten hohen Stöcken markieren und alles, was die Qualität des Getreides verringern kann, sollte man ausjäten und abschneiden. Hier muß man sehr sorgfältig und rücksichtslos vorgehen, wenn man seine Gewinnchancen nicht von vornherein verscherzen will. Man muß vor allem die schlechteren Stellen herausschneiden, ehe man das Getreide erntet, und wenn nötig, sollte man die Sense oder die Sichel oder gar das Schlachtmesser brauchen. Alles, was nicht gleich groß und ebenmäßig ist, was an den Seiten kleiner oder viel länger gewachsen oder was verkümmert ist, sollte ausgemerzt werden.

Dies sollte man noch einmal gründlich tun kurz bevor man die ausgewählten Stücke schneidet. Pflanzen sind in mancher Hinsicht wie menschliche Wesen und „erkälten" sich leicht, wenn man ihnen die schützenden Hüllen nimmt und das Wetter kühler wird, darum darf dies letzte „Beschneiden" nicht zu lange vor dem Schnitt geschehen.

Wenn die Wetterbedingungen sonnig und trocken verbleiben, dann läßt man die Körner besser so reif auf dem Halm werden, daß es einen gewissen kleinen Drucks bedarf, um mit dem Daumennagel einen Eindruck in dem Korn zu machen. Dieser Grad der Reife wird nie erreicht, ehe nicht auch das Stroh reif geworden ist. Die allerbeste Zeit zum Schnitt ist also dann, wenn Sie fühlen, daß das Korn, die ganze Aehre und auch das Stroh (oder dem dritten Halmglied von oben) totreif sind. Dieser Reifegrad kommt immer einige Stunden, ehe man eine leichte Verfärbung in der Aehre erkennt. Wenn dieser Reifegrad erreicht ist, bekommt man die bestmögliche Farbe von seinem Getreide mit Gedeihen und glänzender sich haltender Farbe des Korns. Wenn dieser Grad überschritten wird, dann fängt sich die Aehre immer mehr und es gegen sich sehr kleine Flecken wie Mehltau auf den Aehren. Dann beginnen die ersten Zeichen von Verlust in Farbe am Korn. Dieser Zustand ist immer zu erkennen am ersten Morgen, nachdem Aehre und Körner totreif geworden sind. Wenn der Weizen sofort nach Eintritt dieses totreifen Stadiums geschnitten wird, so erhält er immer eine hervorragend gute Probe, selbst wenn das Korn ein klein wenig an Glanz verloren haben sollte.

Hafer sollte geschnitten werden, wenn die Rispen (nicht notwendigerweise auch das Stroh) eine volle Reifefarbe zeigen und die Pflanzen schon aufrecht stehen. Man untersuche dann genau die unteren Körner an den kleinen Zweiglein der Rispe, wo keine grüne Spitzen an dem Ende noch gerade zu erkennen sind. Von jetzt an ändert sich die Farbe sehr schnell.

Jetzt ist der Farmer fertig für den Getreideschnitt. Man sollte dies mit dem Binder besorgen. Es sei ein trockener und sonniger Nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr. Zu dieser Zeit des Tages schneidet man das Getreide gut und schnell. Man mache die Garben nicht zu groß und binde so nahe an den Aehren wie angängig, um das Stroh noch gut zusammenzuhalten. Es seien von 60 bis 100 Garben. Bei Weizen erzielt jede Garbe von 1 bis 1½ Pfund schönen Getreides. Daher ergibt ungefähr 1½ Pfund weniger an Gewicht und Gerste ungefähr so viel wie Hafer. Man sollte genug Getreide für die Ausstellungsprobe schneiden, damit man später genügend an Hand zur Bearbeitung hat.

Wenn die Garben auf dem offenen Felde belassen werden, dann bedecke man sie gut und hinreichend gegen den Nachttau oder gegen plötzliche Aenderungen im Wetter. Der Verfasser nimmt in dieser Hinsicht nie ein Risiko auf sich mit einer schönen Getreideprobe. Er nimmt die Garben in einen gut ventilierten Schuppen oder Getreidespeicher, wo sie geschützt sind und auf dem trockenen Boden in Reihen stockweise aufgestellt werden können; wenn noch Gefahr von übermäßiger Feuchtigkeit durch Ausdünstung vorhanden ist, dann hängt er sie auf mit den Aehren nach unten.

Jetzt kann der Farmer sich ein paar Tage der Ruhe hingeben und der Natur dankbar sein, daß sie ihm so gütig bisher beigestanden hat.

Von jetzt an haben Sie mehr oder weniger die kontrollierende Hand, aber Sie müssen jeden Schritt sorgfältig machen, wenn es zum besten Gelingen führen soll.

(Fortsetzung folgt)

In Sturm und Schneegestöber unter Hunger und Durst und Frost, Kerker, Steinwürfen, Pfeilen, Verleumdungen und dem ganzen Haß der Hölle haben die Heiligen gearbeitet für das Reich Christi und dabei oft unter Peinen aller Art ihr Blut für Ihn hingegeben; hätten sie das nicht getan, wären wir Heiden oder Mohammedaner. Und wir wollen's bauen haben und nur wenig arbeiten für das Reich Christi?

Im Interesse der Mütter und der Gesundheit ihrer Kinder

Man gebe dem Baby nicht zu häufig und auch nicht zu viel Nahrung.

Man lege das Baby des Abends nicht zu Bett, ohne es genährt zu haben.

Man lege das Baby des Abends nicht schlafen, ohne daß es während des Tages wenigstens einen guten Stuhlgang gehabt hat.

Man gebe dem Baby keinen Kuttelbeutel, keine leere Flasche oder sonst etwas, um es zu beruhigen.

Man gebe dem Baby weder Medizin noch sonstige Arzneimittel, ohne erst den Arzt zu Rate gezogen zu haben.

Man gebe dem Baby keinen Tee, keinen Kaffee, noch etwas Geistiges zu trinken.

Das Baby sollte keine Schokolade, keinen Candy etc. erhalten.

Man reiche dem Baby keine feste Nahrung, ehe es nicht mindestens 1 Jahr alt ist, und dann nur in sehr kleinen Mengen, und in leicht zu verdauender Form.

Man spare nicht mit dem Trinkwasser; reichlich Wasser hilft mit, den Darm in gutem Zustand zu halten.

Man blase bei der Zubereitung der für das Baby bestimmten Nahrung nicht in dieselbe, um sie abzukühlen.

Man bereite nicht mehr Nahrung, als für einmalige Speisung genügt. Die besten und sichersten Resultate werden erzielt, wenn das zur Speisung Bestimmte jedesmal frisch zubereitet wurde.

Man benütze keine Gummi-Auflagung für die Babyflasche, außer dem Saugbutchen (Nipple).

Man lasse das Baby nicht mit seiner Saugflasche allein.

Man überlasse oder gestatte es keinem Dienstboten, Geräte, Flaschen usw. zu reinigen, oder die Nahrung fürs Baby zuzubereiten, sondern besorge diese wichtigen Einzelheiten selbst.

Man vergesse nicht, über Baby's Gewicht wöchentlich Buch zu führen.

Man lasse das Baby nicht länger als 20 Minuten für einmalige Nahrung aus der Flasche trinken.

Man lasse das Baby nicht mit dem Saugbutchen (Nipple) im Munde schlafen.

Man spiele nicht mit dem Baby unmittelbar nach dessen Ernährung, sondern lasse es ruhig und ungestört in seinem Bettchen liegen.

Man lasse die Baby's nicht mit ihrer Nahrung spielen; man suche nicht, mit ihnen zu scherzen, während sie essen, oder ihre Aufmerksamkeit vom Essen abzulenken.

Man lasse die Kinder nicht zwischen den regulären Mahlzeiten etwas essen.

Man lasse die Kinder ihre Nahrung nicht hastig hinunterschlucken, sie sollten sich vielmehr genügend Zeit zum Essen nehmen und gelehrt werden, die Nahrung gut zu kauen.

Man vernachlässige die Zähne der Kinder nicht — es ist dies eine wichtige Pflicht, die prompte Aufmerksamkeit erheischt.

Man nötige die Kinder nicht zum Essen. Sollten sie sich regelmäßig um die Essenszeit zu essen weigern, so konsultiere man den Arzt wegen der Ursache.

Lesen Sie diese Artikel jede Woche sorgfältig und behalten Sie dieselben für künftiges Nachschlagen.

Korrespondenz

Aus Oesterreich

Wien, 23. Juli 1931. — „Die Wiener Zeitung" veröffentlicht das Bundesgesetz vom 7. Juli, womit die Fachhochschule für Musik und darstellende Kunst aufgelassen wird. — Wien, 26. Juli. — Das argentinische Konsulat in Graz ist aufgelassen worden. —

Graz, 28. Juli. — Der italienische Konsul in Klagenfurt, Silvio Delich wird abberufen. An seine Stelle tritt Adolfo Alessandrini. —

Salzburg, 2. August 1931. — Der Maharadscha von Kapudtala in Ostindien trifft mit seinem Gefolge hier ein, steigt im „Grand Hotel Europe" ab und nimmt an den Festspielen teil. Aus dem gleichen Anlasse weilen die italienische Kronprinzessin Jleana, der montenegrinische Prinz Danilo und andere prominente Persönlichkeiten in der berühmten Mozartstadt. —

Wien, 7. August. — Die Arbeitslosigkeit in Oesterreich hat einen Zuwachs von rund 2450 Personen. Ende Juli wurden insgesamt 194-364 unterstützte Arbeitslose gezählt, darunter in der Stadt Wien 88-611 und in Klagenfurt 5226. —

Wien, 7. August. — Die Zahl der Aerzte in Wienst steigt an. Ende 1930 wurden 4732 Aerzte gezählt, darunter 500 Aerztinnen. Auf je 380 Wiener entfällt durchschnittlich ein Arzt. —

Wien, 7. August. — Alfonso de Avila wird zum spanischen Gesandten in Wien ernannt. —

Wien, 9. August. — Soeben ist das Jahrbuch der Bundespolizei für das Jahr 1930 erschienen, dem wir folgende Daten entnehmen:

Die Zahl der Diebstähle hat sich in einem Jahre um 30 Prozent erhöht. Unter den 23 000 Verbrechen steht der Diebstahl mit 6557 Fällen an erster Stelle. Es gab 2296 Selbstmordversuche und 1003 Selbstmorde, darunter 511 Männer und 459 Frauen. Es ereigneten sich 8713 Verkehrsunfälle, bei denen 6145 Personen verletzt oder getötet wurden. In Wien erschienen 1600 periodische Zeitschriften und 17 000 Vereine entwickelten eine mehr oder minder rege Tätigkeit. Der Stand der Sicherheitswache betrug 7388, darunter 308 Reiter. Unterstützung wurde ihre Tätigkeit durch den Dienst von 758 Kriminalbeamten. — Wien, 11. August. — Der Bundespräsident empfängt heute mittags den Besuch des Großmeisters des souveränen Malteserordens, Seiner Durchlaucht des Fürsten Ludovico Chigi - Albani und verleiht ihm den Groß - Stern des österreichischen Ehrenzeichens. Später erwidert er den Besuch im Palast der päpstlichen Nuntiatur, wo der hohe Gast abgestiegen war. —

Wien, 13. August. — Der bisherige spanische Gesandte Francisco Serrat kommt nach Rio. Sein Nachfolger Don Manuel Alfonso de Avila y Bernaben war während des Weltkrieges bei der hiesigen Gesandtschaft tätig. —

Klagenfurt,
am 20. August 1931. L. P.

O. E. Rublee
B. A. M. D. C. M.
ALLAN, Sask.

Dr. B. W. Hargarten
B. Sc., M. D., L. M. C. C.
Doktor der gesamten Heilkunst
Ordinationsraum
neben der Royal Bank
Ordinationsstunden 2—6 nachm.
BRUNO, Sask.

Dr. H. R. Fleming, M. A.
ARZT und CHIRURG
Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenueber dem Arlington Hotel
Telephon 154, HUMBOLDT, Sask

N. G. Hoerger
ARZT und WUNDARZT
Office in Phillip's Block
Office-Telephon 56 — Wohnung 8
HUMBOLDT, Sask.

KLEIDER, PELZE
Fussboden - Decken erneuert. — Ihre Post - Office nimmt Pakete fuer uns entgegen
Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Rose es reinigt, wird es rein

Dr. Donald McCallum
PHYSICIAN and SURGEON
WATSON, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
ZAHNARZT
Office: Zimmer 4 und 5 im Windsor Hotel. — Telephon No. 101
HUMBOLDT, Sask.

Dr. E. B. Nagle
ZAHNARZT
Suite 415 Avenue Building,
SASKATOON, SASK.
Abends nach Vereinbarung

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau. Office hours: 2 to 6 P.M.
Rooms 501 — Canada Building
SASKATOON, SASK.
Opposite Canadian National Station

E. B. Hutcherson, M. A.
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent fuer das
C. P. R. Land - Department. — Geld zu verleihen. — Hauptbureau in
KERROBERT, Sask., — Telephon 35
MACKLIN, Sask., — Telephon 70

Bauholz und alles Bau-Material,
Kohlen-Verkaufsstelle
BULLDOG Getreide-Putzmaschinen — DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Metzgerei und Wurstgeschäft
Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefett. Wir importieren Schweizerkäse, Roqueford, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.
Wiederverkäufer gesucht und erhalten Rabatt
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine u. fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask
390 second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschaeftsführer.

Health Service

OF THE

Canadian Medical Association

Edited by

GRANT FLEMING, M.D. — ASSOCIATE SECRETARY

Schützen Sie Ihr Kind

Es ist möglich, die Diphteritis in Kanada auszurotten. Es besteht keine Notwendigkeit, diese Krankheit weiterhin zu fürchten und es brauchen die Kinder nicht mehr darunter zu leiden, zu sterben. Die Gefahr kann beseitigt werden und die Kinder können vor dieser ernsten und meist tötlichen Krankheit behütet werden.

Der Krankheitskeim, welcher die Diphteritis verursacht, wurde im Rachen und in der Nase derjenigen gefunden, welche diese Krankheit in sich tragen oder die bereits davon befallen sind. Dieser Keim bleibt durch eine unterschiedliche Zeitperiode während und nach der Genesung lebensfähig. Nicht wenige anscheinend gesunde Personen sind Diphteritis - Träger, das heißt, sie tragen den Krankheitskeim in sich, obschon sie wohlauf sind.

Unter diesen Umständen ist es klar, daß wir im täglichen Leben sicherlich manchmal mit solchen Leuten in Berührung kommen, und dergestalt der Gefahr einer Diphtherieerkrankung ausgesetzt sind, indem diese Menschen beim Husten, Niesen oder Sprechen, die Keime von sich geben. Die Keime treten mit den Ausscheidungen des Mundes, der Nase aus und werden in der gedachten Weise, vielleicht auch anderwegig weitergegeben, etwa durch Benützung eines gemeinsamen Trinkglases, wodurch die Uebertragung von einer Person zur anderen ermöglicht wird. Die einzige praktische Möglichkeit, die Diphteritis unter Kontrolle zu bringen besteht darin, jedes Individuum gegen die Keime zu immunisieren (das heißt, widerstandsfähig zu machen), weil jeder von Zeit zu Zeit in diese Gefahr kommt. Wir können uns dagegen wappnen mit einem Mittel, welches die Gifte der Diphtheriekeime wirkungslos macht und so für uns unschädlich. Aus Erfahrung wissen wir, daß Personen, welche die Diphteritis überstanden haben, eine Widerstandskraft gegen fernere Attacken dieser Krankheit erhalten, welche sie früher nicht besaßen. Diese Leute sind also, dank der überstandenen Krankheit immun gegen Diphteritis.

Nun ist es möglich, diese Immunität, ohne die Schmerzen und Gefahren der Krankheit selbst, zu übertragen. Durch eine Injektion mit Diphteritis - Serum, eine vollkommen harmlose Substanz, erzeugt der Körper des Behandelten die gleiche Widerstandskraft, welche durch das Durchmachen der Krankheit entsteht und er wird gleichfalls immun gegen die Diphteritis.

Daher ist unsere Behauptung, daß die Diphteritis in Kanada ausgerottet werden kann, nicht bloß eine Hoffnung oder ein Traum, sondern eine praktische Möglichkeit innerhalb unseres eigenen Willens. Wir können die Diphteritis verschwinden machen, aber nicht bevor alle Eltern sich der Verantwortlichkeit bewußt werden, daß sie alle ihre Kinder vor der Diphteritis schützen müssen. Geschieht dies aber, so wird die Diphteritis eine seltene Krankheit werden und das Leben der Kinder wird davor sicher sein.

"Questions concerning Health, addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered personally by letter."

Der hl. Judas Thaddaeus,
ein grosser Helfer in schweren Anliegen

Zur Verteilung an Freunde geeignet

Ein Exemplar 5 Cents - 10 Exemplare 30 Cents - Portofrei

Abonnementsbestellung

Der Unterzeichnete bestellt fuer ..... Monate den

„St. Peters Bote"

Genaue Adresse:

Beilage $ .....

Ausschneiden und einsenden an

St. Peters Bote, Muenster, Sask.